

Ein Auslandssemester in Tallinn, Estland

Liebe Bundesbrüder,

ich möchte Euch hier einen Einblick aus meiner Zeit aus dem Auslandssemester verschaffen. Im vergangenen Wintersemester 15/16 habe ich ein Erasmus Semester in Tallinn, Estland studiert.



Altstadt von Tallinn im Winter

Die Planungen für das Auslandssemester verliefen völlig problemlos. Im Wintersemester 14/15 habe ich mich dazu entschlossen, ein Semester im Ausland zu absolvieren. Daher habe ich mir schon vorher Gedanken dazu gemacht, auf welche Partnerhochschule ich gehen werde. Ich entschied mich für die Tallinn University of Technology, weil diese Hochschule die meisten Kurse angeboten hat, die sich mit den Kursen auf meiner Hochschule überschneiden haben. Zunächst musste ich mich für einen Platz der Gasthochschule bewerben. Daraufhin wurde ich mit zwei weiteren Bewerbern zu einem Gespräch eingeladen.

Da unsere Hochschule nur zwei Plätze für Tallinn zu vergeben hatte, musste ich im Interview meine Motivation überzeugend darlegen. Glücklicherweise habe ich eine positive Rückmeldung erhalten. Die Bestätigung der Gastuniversität erfolgte sehr zügig per Email, so dass ich frühzeitig meine Reise nach Tallinn planen konnte.

Bereits vor Beginn des Auslandssemesters konnten ich mich auf eins der zwei Wohnheime, die für die Erasmusstudenten gedacht sind, bewerben. Ich bekam ein Zimmer im Academic Hostel, welches nur 5 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt ist. Die obersten beiden Stockwerke dieses Hostels sind für Gaststudenten reserviert, der Rest des Gebäudes wird an Touristen vermietet. Ich teilte mir ein Zimmer mit einem anderen Studenten aus Deutschland. Im Nachbarzimmer wohnten ein Deutscher und ein Slowake. Ich hatte leider sehr viel Pech mit meinem Zimmernachbarn. Er war ziemlich langweilig, da er mit niemandem geredet hat. Obwohl ich ein ziemlich gesprächiger Typ bin, habe sogar ich selbst kaum mit ihm geredet. Jedoch mit meinen anderen Mitbewohnern habe ich mich super verstanden. Wir haben regelmäßig zusammen gekocht und haben gemeinsam an verschiedenen Reisen teilgenommen. Es war eine sehr gute Entscheidung gewesen, in dieses Hostel einzuziehen. Denn es war für mich ein großer Vorteil, weil ich in kurzer Zeit viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt habe.

Eine Woche vor dem Start der Vorlesungszeit wurde für alle ausländischen Studierenden eine dreitägige Einführungsveranstaltung angeboten. Dort erhielt man neben wichtigen Informationen zur Universität auch hilfreiche Tipps für den Alltag in Estland und speziell in Tallinn. Alle Informationen wurden im Nachhinein auf der Homepage zum Nachlesen bereitgestellt.



Bibliothek der Tallinn University of technology

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt erst vor Ort Anfang September, da erst zu diesem Zeitpunkt exakt feststeht, welche Kurse in Englisch für ausländische Studierende angeboten werden. Drei meiner Kurse, die ich für mein Bachelorstudium meiner Hochschule belegen musste, waren Masterkurse an der Gasthochschule. Zu Beginn dachte ich, es wird sehr schwierig für mich werden, weil ich noch nie zuvor einen Kurs im Masterstudiengang besucht habe. Jedoch habe ich es sehr gut regeln können und habe jeden Kurs erfolgreich abgeschlossen.

Die Veranstaltungen, die ich besucht habe, waren vom akademischen Niveau deutlich einfacher als in Deutschland. Den meisten Lehrstoff hatte ich bereits aus meinen vergangenen Veranstaltungen gewusst. Daher waren die Klausuren sehr einfach. Ich habe sogar zwei meiner Prüfungen mit einem sehr hohen Alkoholpegel problemlos bestehen können.

Neben der Universität bot Tallinn zahlreiche Freizeitaktivitäten an. ESN (Erasmus Student Network) Tallinn ist ein gut organisiertes Team, welches viele Veranstaltungen für die Erasmus Studenten anbietet. Hier hat man die Möglichkeit gehabt, seinen Auslandsaufenthalt aufregender zu gestalten. Mir hat insbesondere die Fahrt nach Lappland sehr gut gefallen. Der aufregendste Teil war mit Abstand die Husky-Tour. Ich wurde von insgesamt 6 Hunden gezogen, die mit bis zu 40 km/h unterwegs sind. Ein Team hat es dabei geschafft, aus dem Schlitten zu fallen. Es gab sogar mit großer Wahrscheinlichkeit die Möglichkeit, die Nordlichter zu sehen. Leider war es während unseres Aufenthalts nicht der Fall gewesen. Andere Gruppen hatten jedoch mehr Erfolg gehabt. Die Unternehmungen von ESN Tallinn waren von der Qualität und Quantität wirklich beeindruckend und es hat sehr viel Spaß gemacht, bei einigen davon dabei zu sein.

Estland liegt ziemlich zentral, so dass es möglich gewesen ist, kostengünstig andere Länder zu besuchen. Wir sind mit einer Gruppe von 5 Leuten nach Oslo für nur 80 € pro Person geflogen. Oslo ist modern, sehr sauber und touristisch attraktiv. Einzig das sehr hohe Preisniveau schreckt wohl viele Reisende ab. Übernachtungen, Essen im Restaurant und sogar Busfahrten sind hier (für Nicht-Norweger) sehr teuer. Sogar die Preise im Supermarkt haben's

in sich. Wen dies nicht abschreckt, wird Oslo mögen. Die Sehenswürdigkeiten liegen alle nahe beieinander, so hat man in 2, 3 Tagen eigentlich alles Nennenswerte gesehen. An einem anderen Wochenende sind wir mit 22 Personen nach Vilnius und Riga gefahren. Für beide Städte hat jeweils ein Tag ausgereicht, um alles zu erkunden. Ich fand insbesondere Vilnius viel schöner, da die Altstadt vor einem Jahr komplett restauriert worden ist und mich von seiner Mischung aus alt und modern überzeugt hat.

Die aufregendste Reise, an der ich teilgenommen habe, war im Januar. Wir sind mit einer Gruppe von 8 Personen nach Russland gereist. Für das Beantragen des Visums mussten wir viele Voraussetzungen erfüllen. Der Aufwand war sehr groß, aber letztendlich hat sich die Reise gelohnt. In 7 Tagen sind wir nach Sankt Petersburg und Moskau gereist. Hierbei konnten wir die russische Kultur näher kennenlernen. Der Besuch beider Städte dokumentiert eindrucksvoll die Gegensätzlichkeit, aber auch die Vielfalt des Landes. Moskau ist unbestritten das Herz Russlands, eine kosmopolitische Stadt, deren Bedeutung schon vor Jahrhunderten immer eng verknüpft war mit dem Kreml.

Völlig anders die Hauptstadt Peter des Großen: St. Petersburg. An der Entstehung dieser Stadt haben namhafte westeuropäische Baumeister und Künstler mitgewirkt, so dass die Stadt noch heute eine europäische Atmosphäre hat. Die Zaren hinterließen in beiden Städten Kunstschatze von unermesslichem Wert. Leider muss ich auch sa-



Ermitage in Sankt Petersburg

gen, dass ich ein wenig von manchen Museen enttäuscht war. In der Eremitage waren fast alle archäologischen Sammlungen auf kyrillisch beschrieben und nicht ins Englische übersetzt. Daher konnte ich mir die Sammlungen nur anschauen.

In Estland und speziell in Tallinn leben viele Russen. Neben Estnisch hört man somit auch oft, dass Russisch gesprochen wird. Viele junge Esten sprechen aber sehr gut Englisch, sodass man sich gut verständigen kann. Es ist trotzdem ratsam, ein bisschen Estnisch zu lernen, um in Alltagssituationen nicht zu sehr auf's Englisch angewiesen zu sein.

In der Regel sind die Esten sehr ruhig und introvertiert. Sobald man sich aber besser kennengelernt hat, weicht die anfängliche Zurückhaltung. Die Altstadt von Tallinn bietet viele Möglichkeiten an Kneipen und Clubs, für jede Altersgruppe. Das Nachtleben ist sehr lebendig. Man kann so gut wie jeden Tag abends ausgehen. Bar, Clubs und Discos sind bequem zu Fuß erreichbar. Es gibt eine große Auswahl, für jeden Geschmack und jedes Alter, angefangen von den angesagtesten Clubs, Rock- und Jazz-Clubs mit Live-Musik, Pubs, Zigarren-Lounges, Bars und Bistros, geöffnet bis spät in die Nacht. Der Mittwoch war für uns Erasmus-Studenten ein ganz besonderer Abend. An diesem Abend sind wir in den Club Mynth gegangen. Dort fand jeden Mittwoch eine Erasmusparty statt. Hier hat jeder Drink nur 1€ gekostet.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit der Entscheidung gewesen, mein Auslandssemester in Tallinn zu absolvieren. Estland ist ein tolles Land mit einer großartigen Natur und sehr netten Menschen. Besonders Tallinn hat einen guten Eindruck

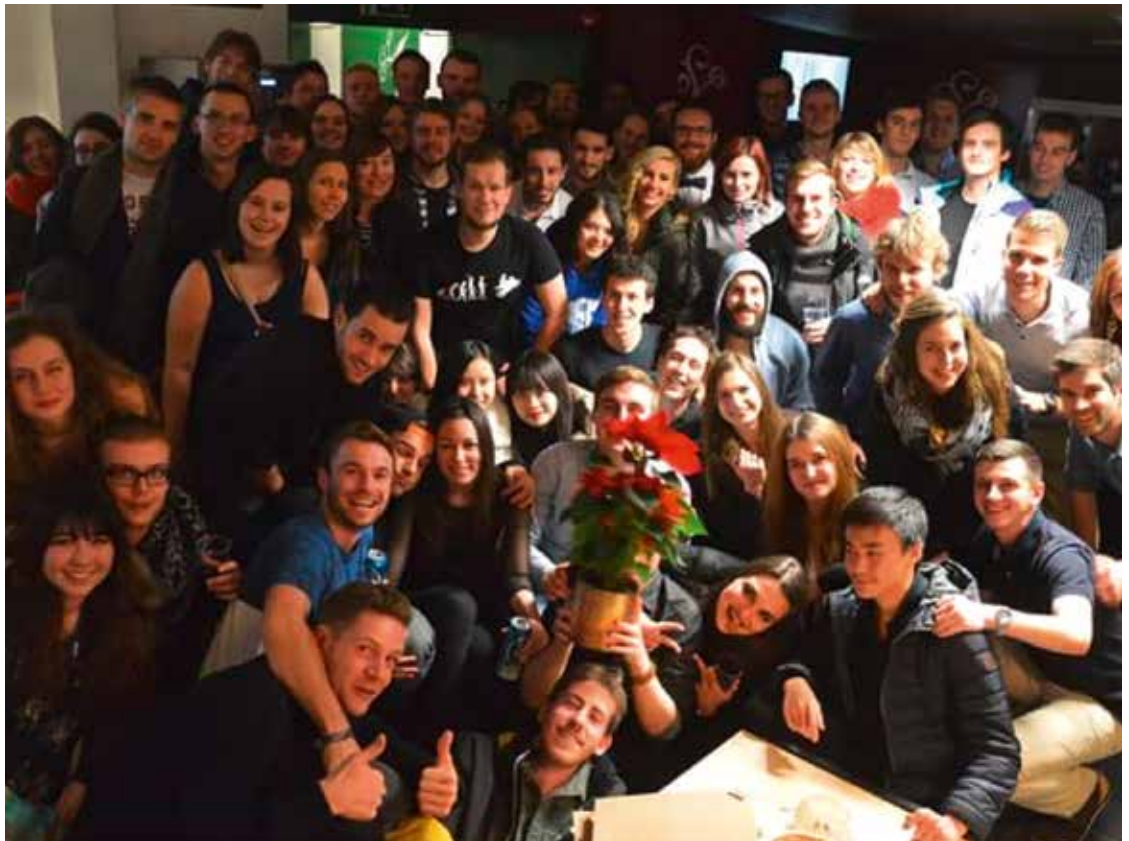
auf mich gemacht. Die Altstadt ist wunderschön und bietet eine große Auswahl an Plätzen, die man besichtigen kann. In dieser Stadt wird es nie langweilig, da es immer etwas Neues zu entdecken gibt.

Außerdem habe ich viele Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturräumen kennengelernt und ganz tolle neue Freunde gefunden. Es ist wirklich ein einzigartiges Erlebnis, auf so engem Raum mit vielen unterschiedlichen Leuten zusammen zu wohnen. Man muss lernen, Kompromisse zu finden und sich mit den anderen zu arrangieren. Andererseits lernt man eine Menge über die verschiedenen Länder und Gewohnheiten kennen. Ich glaube für das internationale Verständnis ist das Erasmusprogramm eine sehr wertvolle Erfahrung. Es bietet die Möglichkeit, die Welt mit anderen Augen zu sehen und Meinungen und Eindrücke aus Ländern zu bekommen, aus denen man sonst nur in den Nachrichten hört.

Ich kann wirklich nur jedem empfehlen, wenn die Möglichkeit besteht, ein Semester im Ausland zu verbringen.

Mit treuem Darmstädter Gruß

aB Francesco Giuga 



Alle Hausbewohner des Academic Hostels